



**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 23.01.2015

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 4. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 22.01.2015**

öffentlich

**6.5 Satzungsbeschluss betreffend den Bebauungsplan-Entwurf 66458/12
Arbeitstitel: "Bildungslandschaft Altstadt-Nord" (BAN) in Köln-
Altstadt/Nord
3944/2014**

Anmerkung zum Protokoll:

Die Vorlage wurde als Tischvorlage in den Stadtentwicklungsausschuss eingebracht. Zu Beginn der Sitzung wurde sich daher darauf verständigt, die Beschlussfassung hierüber in eine Sondersitzung zu vertragen.

Herr Gräbener (Amt für Schulentwicklung) erläutert die Historie zu dieser Vorlage und begründet die Dringlichkeit.

SE Henseler kritisiert, dass Projekte mit einer langen Vorlaufzeit wie das in Rede stehende, nunmehr mit einer derartigen Dringlichkeit verabschiedet werden sollen. Während über die Sinnhaftigkeit des Vorhabens in Gänze keine Zweifel bestehen, gebe es jedoch Dissens zu Detailfragen. So sei seines Erachtens der massive Eingriff in das Grün für den Anbau aus pädagogischer Sicht nicht notwendig. Stattdessen möge geprüft werden, ob das Gebäude an der Nordseite (Vogteistraße) in die Planung mit einbezogen werden könne. Sofern die Verwaltung hierauf eine nachvollziehbare Antwort geben könne, würde das Projekt eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung erzielen.

Herr Gräbener stellt zunächst richtig, dass es sich nicht um einen bloßen Anbau, sondern um ein massives, eigenständiges Gebäude handele. Hierin sollen die Mensa, ein Selbstlernbereich und Atelierräume für alle Einrichtungen untergebracht werden. Durch diese Bündelung würden Flächen gespart und Synergieeffekte genutzt. Die des Öfteren schon vorgeschlagene Alternative, die Mensa am Standort der vor-

gesehenen Jugendeinrichtung zu platzieren sei nicht umsetzbar, weil die Flächen bei weitem nicht ausreichen. Ferner müsste dann für die Jugendeinrichtung weiteres Bauvolumen geschaffen werden. Er ruft in Erinnerung, dass es gelungen sei, in einem eng begrenzten innerstädtischen Raum, eine Realschule statt einer kleinen Hauptschule, eine erweiterte Grundschule, ein erweitertes Gymnasium und eine zusätzliche Kindertageseinrichtung unterzubringen. Der hierfür zu bebauende zusätzliche Flächenbedarf betrage dabei lediglich ca. 800 qm. Seiner Ansicht nach handele es sich um eine sehr intelligente Planung.

RM Jahn bittet um Darstellung der Veränderungen zur ersten Offenlage. Sie bittet generell darum, also auch bei anderen Projekten, Veränderungen nach der Offenlage in den Beschlussvorlagen sichtbar zu machen.

Herr Gräbener führt aus, zur Sicherung der Platane sei das Mensagebäude ein wenig zurückgenommen worden. In der Konsequenz müsse die Traufkante geringfügig erhöht werden. Ferner seien kleinere Detailanpassungen bei den Abstandsflächen im unteren Baufeld vorgenommen worden.

Frau Müssigmann (stellv. Amtsleiterin des Stadtplanungsamtes) bestätigt, dass die Platane planungsrechtlich gesichert worden sei und es deswegen geringfügige Änderungen in der Höhenentwicklung wegen der technischen Aufbauten gebe. Das heißt, die Veränderungen zwischen der ersten und zweiten Offenlage seien in der Tat marginal. In Bezug auf den Ausgleich für den Eingriff in das Grün versichert sie, dass dieser zu 100 Prozent in der Innenstadt erfolge.

Vorsitzende Gordes stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.